

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 42 (1948)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Sprachecke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sprachecke

Das Tätigkeitswort *gehen* bedeutet eine Fortbewegung mit den Beinen. Menschen und Tiere können gehen. Wir gehen spazieren. Wir machen einen Gang ins Dorf, in die Stadt, einen Spaziergang in den Wald, einen Rundgang durch die Ausstellung. An Orten, wo viele Leute ein- und ausgehen, lesen wir an den Türen «Eingang» oder «Ausgang».

Die Mutter putzt den Hausgang. Fritz macht einen Ausgang = er besorgt Einkäufe und andere Geschäfte. Die Mutter tadelt seinen schlechten Gang. Die Schüler gehen über die Ferien heim. Sie freuen sich über die Heimreise, aber nicht auf den — Heimgang. Der Heimgang (der Tod, das Sterben) eines lieben Angehörigen macht uns traurig.

Manche Sachen haben keine Beine und gehen doch. Die Uhr geht (läuft). Der Teig geht (quillt auf, geht hoch). Der Wind geht (bläst). Geht der Zug bald? Er ist schon abgegangen. Die Sonne und der Mond gehen auf. Kannst du einen Nagel mit den Fingern herausziehen? Nein, das geht nicht. Die Zeit vergeht. Sein Geschäft geht gut — er verkauft und verdient viel. Die Wirtschaft geht gut = sie wird viel besucht.

Der Ofen ist ausgegangen = es hat kein Feuer mehr im Ofen. Beim letzten Regenwetter ist auf den Wiesen viel Heu in Fäulnis übergegangen. Habt ihr viele Kirschen geerntet? Es geht an = wir sind zufrieden. Mein Kleid ist beim Waschen eingegangen = es ist enger geworden. Kleine Kinder läßt man am Gängelband gehen.

Emil hat mich hintergangen = getäuscht, betrogen. Ida hat einen Diebstahl begangen; das ist ein schweres Vergehen. Alles Irdische vergeht. Wir begehen bald die silberne Hochzeit. Mein ganzer Vorrat ist ausgegangen = ich habe nichts mehr. Auch unser Sprachstücklein geht zu Ende. Ich wünsche, daß es dir immer gut geht = daß du gesund bleibest und alles habest, was du brauchst.

Zum Teil nach den Blättern für Gehörlose aus Süd- und Westdeutschland

### Lösung der Knacknuß aus Nr. 21

Er ge(h)t am Morgen nie aus dem Bet(t) vor acht U(h)r, so faul ist er!

Der «lateinische» Spruch von Lydia Repond, Quintzet, lesbar für diejenigen, die Schweizerdeutsch sprechen können, lautet:

«Ergo tamen amor genitus embet vorem achi.»

H. G.

Richtige Lösungen sandten ein: Ida Schmid, Langnau i. E., und Berta Lehmann, Basel.

### Schweizer Art und Schweizer Arbeit

Die englische Königin Victoria anvertraute ihren Schmuck und ihre vielen teuren Andenken einer Schweizerin. Eine andere Schweizerin hütete die Perlen, Edelsteine, Halsketten und Ringe der steinreichen Frau Gould in Neuyork. Beide verdankten ihre Stelle ihrer Treue und Hingabe. Oft waren sie in Gefahr, weil Diebe die kostbaren Schmuckstücke stehlen wollten.

In andern vornehmen englischen Familien stellte man mit Vorliebe schweizerische Lehrerinnen zur Erziehung der Kinder ein. Und wenn